Frau weist Operation zurück

Erzählt, wie sie gerettet wurde durch das Einnehmen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Logansport, Ind. — „Mein Baby war über ein Jahr alt und ich war aufgedunsen, bis ich mir selbst zur Last wurde. Ich litt an weiblichem Trubel derartig, daß ich nicht auf meinen Füßen stehen konnte und ich hatte das Gefühl, als ob Millionen von Nadeln meinen Körper stächen. Schließlich sagte mir mein Doktor, daß mich nur eine Operation retten könne, aber ich wies dieselbe zurück. Ich sagte meinem Gatten, er solle mir eine Flasche von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound verschaffen, welche ich vorher versuchen wollte, bevor ich mich einer Operation unterzöge. Er that es und mein Zustand hat sich völlig gebessert. Ich verrichte jetzt alle meine Arbeit und fühle mich wohl.

„Ich hoffe, daß andere leidende Frauen Ihr Compound versuchen werden. Ich werde es allen Bekannten empfehlen." — Frau Daniel D. B. Davis, 110 Franklin Str., Logansport, Ind.

Seitdem wir garantiren, daß alle von uns publizirten Zeugnisse echt sind, ist es nicht billig, vorauszusetzen, daß, wenn Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound die Kraft hat, diesen Frauen zu helfen, es auch jeder anderen ähnlich leidenden Frau helfen werde?

Wenn Sie krank sind, so verschleppen Sie es nicht so lange, bis eine Operation nothwendig wird, sondern nehmen Sie sofort Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Schreiben Sie an Lydia E. Pinkham Medicine Co. (confidentiell), Lynn, Mass. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet und streng geheim gehalten.

Lokal-Bericht

Schwer verletzt

Wurde gestern Abend durch Messerstiche Edward Von Martels.

Eine Messerstecherei, deren Ursache noch dringend der Aufklärung bedarf, fand gestern Abend im Hause No. 936 West Court Straße statt. Ein ehemaliger Soldat Namens Albert Geldrich, welcher im Hause No. 1544 Pleasant Straße wohnt, gerieth mit dem Anwalt Edward Von Martels in dessen Wohnung in einen Streit, bei welchem das Messer eine große Rolle spielte. Von Martels wurde durch Messerstiche schwer im Gesicht und im Unterleib verletzt und befindet sich in sterbendem Zustande im städtischen Krankenhause. Wie später festgestellt wurde, ist die Frau des Von Martels eine starke Trinkerin und soll ihr Gatte dieselbe geschlagen haben, worauf sich Geldrich einmischte und die Frau in Schutz nahm. Darauf soll sich Von Martels gegen Geldrich gewandt haben, worauf dieser sein Messer zog und auf jenen eindrang. Frau Von Martels wurde in Zeugenhaft genommen, doch weigerte sie sich, wie auch der schwerverletzte Mann, irgend etwas in dieser Sache auszusagen. Geldrich, welcher später durch die Detektivs Schröder und Dalton beim Betreten seiner Wohnung verhaftet und nach dem Detektiv-Hauptquartier gebracht wurde, weigerte sich ebenfalls, eine zusammenhängende Geschichte zu erzählen. Geldrich wurde vorläufig als verdächtig in Haft genommen, um den Ausgang der Verletzungen des Von Martels abzuwarten.

Dies und Das.

— Auf Empfehlung des Polizeichefs Copelan verfügte gestern Sicherheitsdirektor Holmes die Pensionirung des Polizisten William E. Copelan, der seit dem Jahre 1886 dem Polizeidepartement angehörte und 68 Jahre alt ist.

— Der Verwaltungsrath der Handelskammer hat die Nachbenannten zur Mitgliedschaft erwählt: J. A. Steltenkamp, Frank C. Zumstein, Oscar Berman, Louis C. Cruse, J. P. Carter, J. A. Oberhelman, C. J. Heckle, M. L. Slater, J. A. Needham, P. M. Flannery, Frank G. Osterfeld, Edmond A. Sarran, Aaron A. Ferris, A. A. Liggett, Carroll DeCourcy und E. R. Coleman.

— Von dem Konventions- und Reklamefonds von $100,000, den die Handelskammer aufbringen will, sind nunmehr $78,000 vorhanden, wovon gestern allein nahezu $2000 eingegangen sind. Die Traction Co. hat $1000 gezeichnet, $250 die Krippendorf-Dittman Shoe Co., $225 die Joseph R. Peebles Co., $150 die H. H. Meyer Packing Co. usw.

— Der Verwaltungsrath des Business Men's Club hat gestern Resolutionen angenommen, worin dagegen protestirt wird, daß Cincinnati bei der Auswahl der Plätze für die Reservebanken übergangen worden ist. Es wird auf die Bedeutung Cincinnatis als Handels- und Finanzzentrum des Mittelwestens hingewiesen. Die Beschlüsse sind dem Präsidenten Wilson mit dem Ersuchen zugeschickt worden, eine Nachprüfung der unterbreiteten Data zu veranlassen. Da die Auswahl der Reservebanken bereits bestätigt worden ist, wird der Protest nicht viel helfen.

Personal-Notizen.

Herr Louis Ehrgott, der Dirigent des Louisviller Sängerfestes, weilte am Montag in der Sängerfeststadt und hatte Berathungen mit dem Musikkommittee, wegen Zusammenstellung des Programms. Dasselbe kann jedoch nicht vor dem 1. Mai bekannt gegeben werden.

Herr Clemens Meyer ist gestern im besten Mannesalter, im Alter von nur 52 Jahren seinen Lieben durch den Tod entrissen worden und sein allzufrühes Hinscheiden wird aufrichtig betrauert. Die Beerdigung des bekannten und geachteten Mannes findet am Donnerstag Morgen vom Trauerhause, 1703 Frintz Str., aus statt, worauf in der St. Franziskus Kirche der Trauergottesdienst abgehalten wird.

Kleine Polizeinachrichten.

— Andrew J. Edmonds, 55 Jahre alt, von No. 757 West 5. Straße, theilte der Polizei mit, daß er am Dienstag Morgen in einer Alley an der 6. und Elm Straße von einem Neger niedergeschlagen und um seine Uhr sowie $4 in baar beraubt wurde.

— Arthur „Buster" Justice, 21 Jahre alt, welcher durch Detektivs gestern Abend an der Front und Sycamore Straße verhaftet wurde, wird für die Behörden von Addyston, O., festgehalten. Justice befindet sich angeblich unter Anklagezustand in der genannten Stadt, da er beschuldigt wird, einem gewissen Harrison Hines drei Anzüge und andere Gegenstände entwendet zu haben. Justice befand sich als Angestellter auf einem Boot und verließ dasselbe in Cincinnati.

Unfälle.

— Beim Ueberschreiten des Fahrdammes an der 2. Straße und Braadway, wurde gestern Nachmittag die 55 Jahre alte Bridget Higgins von einem Wagen der Adams Express Co., welcher von dem Kutscher Bearson gelenkt wurde, umgeworfen und überfahren, und trug eine Zermalmung des rechten Fußes davon. Die Aerzte im städtischen Hospital, wohin die Verunglückte überführt wurde, erklärten, daß der Fuß amputirt werden muß.

Die ungarischen Sängerinnen.

Der Damenzweig des Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchors begeht Samstag, 11. April, im großen Saal der Central Turnhalle sein zweites Stiftungsfest. Die Vorbereitungen sind aufs Beste getroffen und ein hübsches Programm gelangt unter Leitung des Dirigenten Herrn A. H. Rodemann zur Durchführung. Ein flotter Tanz bildet den Schluß. Das Programm lautet:

Begrüßungsrede der Präsidentin Frau Peter Jung.
Mädchens Mailied . . R. Kelterborn
Herzenswünsche . . . . O. Rudolph
Damenzweig des D. U. A. Männerchors.
Empor zum Licht . . G. Ad. Uthmann
Auf der Völkerfrühling naht . . . . . E. Kieserling
D. U. A. Männerchor.
Drauß' ist alles so prächtig, ... A. Jürgens
Die Mühle . . . . . Otto Geyer
Jägers Lust . . . . . F. Astholz
D U. A. Männerchor.
Slavonisches Ständchen . . H. Jüngst
Wanderlust, Marschlied . . . Goller
Gemischter Chor.
Das Rosel vom Schwarzwald, Singspiel in einem Akt, von Hugo Pollak.
Ott-Seppel, ein Köhler — Herr M. Buschbacher.
Rosel, seine Tochter — Frau Helene Hayas.
Hansi, ein Forstgehilfe — Herr W. Haag.
Waldon, ein Maler—Herr M. Martin
Rudi, Sohn des Ortsschulzen — Herr J. Staub.
Greiner, ein Polizeihauptmann — Herr J. Mayer.
Zwei Gendarmen — Herr P. Glaser und Herr G. Eficsay.

Das Sonntagskonzert.

Frl. Helen Brown, eine talentvolle hiesige Sängerin, ist die Solistin im Symphoniekonzerte am nächsten Sonntag Nachmittag in der Musikhalle. Dieselbe wird „Die Lorelei", von Liszt, sowie Elsas Traum aus Wagners „Lohengrin" singen. Kapellmeister D. Kunwald hat die folgenden Orchesternummern angesetzt: „Krönungsmarsch", von Meyerbeer, Ouvertüre zu „Dichter und Bauer", von Suppe, zweite Carmen-Suite, von Bizet, Theile aus Wagners „Fliegender Holländer", ferner Gounods „Saint Cecelia" und der Strauß'sche Walzer „Bei uns zu Haus".

Messerstecherei.

Mit zwei Schnittwunden an der rechten Gesichtsseite mußte gestern Abend der 43 Jahre alte W. M. Pruin, von No. 2727 Columbia Ave., dem städtischen Hospital eingeliefert werden. Pruin gerieth angeblich mit John Baldwin, von No. 3537 Columbia Avenue, in Sweeney's Gastwirthschaft an der Columbia Avenue in Streit, bei welchem er die erwähnten Verletzungen davontrug. Baldwin wurde als verdächtig dem Gewahrsam des 5. Polizeidistrikts eingeliefert.

County-Kommissäre.

Angestellte des Longview Asyls resigniren. — Dr. Louis Stricker als Vorsteher des Blinden-Pensions-Departements ernannt.

In der gestrigen Sitzung der County-Kommissäre wurde Dr. Louis G. Stricker, der bisherige Vorsitzer der Blinden-Pensions-Kommission, als Hülfs-Clerk mit einem Salär von $1200 per Jahr ernannt, um die Vertheilung der Blinden-Pensionen im Einklang mit dem neuen Gesetze, das den Kommissären die Jurisdiktion ertheilt, zu übernehmen.

Eine Anzahl der Angestellten des County Armenhauses, das in kurzer Zeit dem Longview Asyl angegliedert werden wird, haben gestern bereits ihre Resignationen eingereicht und an ihrer Stelle wurden temporäre Ernennungen vorgenommen.

Auf Ersuchen einer Anzahl Grundeigenthümer an der Beechmont Ave. wurde beschlossen, an jener Stelle eine Pontonbrücke über den Little Miami Fluß zu errichten. Von den verschiedenen Depositoren wurden Berichte unterbreitet, denen zu Folge die Depositen des County am gestrigen Tage sich auf $1,874,703.05 belaufen.

Universitätsrath.

In der gestrigen Sitzung der obigen Körperschaft wurde ein Gutachten des Stadtanwalts Schönle verlesen, dem zufolge alle Angestellte der Universität, mit Ausnahme der Trustees, des Präsidenten, der Professoren, der Instruktoren, des Sekretärs und eines Clerks des Universitätsraths, dem Civildienst-Gesetz unterworfen sind. Auf Grund dieses Gutachtens müssen die so betroffenen Angestellten eine Civildienst-Prüfung bestehen und es dürfte sehr wahrscheinlich sein, daß infolge dessen eine Anzahl Veränderungen vorgenommen werden müssen.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

— Thomas G. Smith, Sr., ein bekannter Bürger, starb in seiner Wohnung, No. 504 Süd B Straße, im Alter von 69 Jahren. Er hinterläßt zwei Kinder und drei Enkel, war aus der Stadt New York gebürtig und wohnte seit 52 Jahren in Hamilton. Er hat den Bürgerkrieg in der Marine mitgemacht.

— Die Verhandlung gegen Roß Slifer, Wm. Schawan und Frau Mary Hieb, welche mit Wasser versetzte Austern in den Handel gebracht haben sollen, wurde bis den 21. April im Munizipalgericht verschoben.

— Der abgesetzte Polizist Frank Broen hat als Präsident des Polizei-Unterstützungsverein seine Resignation eingereicht, welche jedoch nicht angenommen wurde.

— Die Bewohner von Cokeotto haben für Donnerstag Abend eine Versammlung einberufen, um Schritte zu thun, Freudenhäusern die Niederlassung zu verhindern. Die Besitzer von Wohnhäusern, welche ihre Wohnungen an zweifelhafte Personen vermiethen, werden gerichtlich verfolgt werden.

— Die Blinden von Butler County hielten gestern ihre lang erwartete Pension ausgezahlt.

— Ein Schleichdieb stahl aus der Küche des New York Restaurant, an der Court Straße, 13 Dutzend Eier.

— Jesse Lee Meece, 21, Franklin, O., und Violet Smith, 18, Middletown, erlangten hier einen Heiratsschein.

— Richter Harlan bewilligte der Mary Henderson die Scheidung von Serber Henderson.

— Der Schulrath wird das neue Hochschulgebäude entweder an der Nord oder Süd 2. Straße bauen lassen. Die erstere Baustelle liegt zwischen der Dayton und Butler Straße und die andere Baustelle ist, wo jetzt die alte Heimstätte der Eltern von Wm. M. Dinafelder, Ecke der Süd 2. und Wood Straße, liegt. Eine Baustelle, welche ebenfalls in Betracht gezogen wird, liegt dem Postamt an der Süd 3. Straße gegenüber.

— Frau William Pater beschenkte ihren Gatten mit einem Töchterchen.

— Pearl Griffith hat Earl Griffith auf Scheidung verklagt, weil er sie mißhandelte, vernachlässigte und aus dem Hause jagte. Das Paar heirathete am 2. September 1911 in Middletown und hat keine Kinder. — Minnie Davidson hat Charles Davidson auf Scheidung verklagt, weil er sie vernachlässigte und sich weigerte, mit ihr zu wohnen. Das Paar ist seit dem 7. Januar 1913 verheirathet.

— Die Staats-Hilfsfeuermarschälle Ben. Meyers und Ed. Haverty von Cincinnati waren gestern hier, um eine Anzahl baufälliger Häuser in Augenschein zu nehmen und eventuell zu kondemniren. Drei Framehäuser des Dr. J. B. Scott an der Ludlow Straße müssen wahrscheinlich abgetragen werden.

Inland Telegraph

Oscar W. Underwood

Hat bei den Primärwahlen in Alabama über Richard P. Hobson gesiegt.

Underwood wird der nächste Bundessenator für Alabama werden.

In Chicago ist keine von den neun Stadtrathskandidatinnen erwählt worden

Und in Milwaukee wurde der Mayor Bading wiedergewählt.

Ralph D. Cole tritt in Ohio als republikanischer Bundessenatorskandidat auf.

Der frühere Senator Joseph B. Foraker bewirbt sich ebenfalls um die Nomination.

Sieben Beamte und Agenten der Sterling Debenture Company

Zu Zuchthausstrafen von 3 bis 6 Jahren verurtheilt.

Mellen soll Auskunft geben, was aus $12,000,000 Bonds geworden ist.

Wahlnachrichten.

Birmingham, Ala., 7. April. Oscar W. Underwood, der den neunten Alabamaer Distrikt beinahe zwanzig Jahre lang im nationalen Repräsentantenhause vertreten hat, ging in seinem Kampfe um die Nomination für das Amt eines Bundessenators mit dem Kongreßrepräsentanten Richmond Pearson Hobson als Sieger hervor. Hobson gab während des Tages seine Niederlage zu, obgleich die Wahlnachrichten immer noch höchst unvollständig sind.

Hobson hatte seine Kampagne zwei Jahre lang geführt. Er hatte fast jedes County und jeden Ort im Staate besucht und in Kampagnereden Underwood beschuldigt, daß er im Dienste der Spirituosen-Interessen stehe und daß auch die Korporationen hinter seinem Gegner ständen. Die Anhänger Underwoods dagegen sagten nur, daß Hobson seine Pflichten im Kongreß vernachlässige, um seine Kampagne zu führen. Die Beschuldigungen Hobsons wiesen sie zurück.

Die Wahlen in Illinois.

Chicago, 7. April. — In beinahe 300 Townships in Illinois wanderten am Dienstag die Frauen nach den Stimmplätzen, und man glaubt, daß die Folge ihrer Aktivität die ist, daß wenigstens noch zwölf Counties, die bisher naß waren, sich den 30 trockenen Counties angeschlossen haben.

Die „Anti-Saloon" Bewegung hatte natürlich den größten Anhang in den Landdistrikten. Von den größeren Städten gingen die folgenden von „Naß" zu „trocken" über: Bloomington, Decatur, Belvidere, Canton, Freeport, Galesburg, Joliet, Monmouth, Kewanee, Lockport, Elgin und East Galena.

Die folgenden Städte blieben naß: Springfield, Quincy, West Galena, Rock Island, Dixon, Aurora, Waukegan, Alton und Moline.

Hier in Chicago haben von den 217,614 Frauen, die sich registrirt haben, ungefähr 75,000 bis 100,000 zum ersten Mal in einer städtischen Wahl gestimmt. Nicht eine einzige von den neun Kandidatinnen, die ihre Ward im Stadtrath vertreten wollten, wurde erwählt, und mit Ausnahme in der ersten Ward, wo Frl. Marion Drake eine sensationelle Kampagne gegen John (Bathhouse) Coughlin führte, erhielten die weiblichen Kandidaten nur einen kleinen Bruchtheil der Stimmen der Frauen. Und in der ersten Ward scheint sogar Coughlin mit 4 gegen 1 gesiegt zu haben. Die Frauenrechtlerinnen freuten sich aber dennoch und behaupten, daß ihre Niederlage doch ein großer Sieg sei.

Falsche $10 Note.

Washington, D. C., 7. April. Der Chef des Geheimdienstes kündigt an, daß eine neue falsche $10 Note, auf den Namen der Crocker National Bank von San Francisco lautend, aufgetaucht sei. Das Falsifikat ist von der Serie 1902—1908, und die Rückseite ist sehr fleckig. Leute die gewohnt sind mit Geld umzugehen, dürften damit schwerlich geleimt werden.

Schon im Jahre 1911 war eine falsche $10 Note auf dieselbe Bank in Umlauf gesetzt.

Feuer.

Decatur, Ills., 7. April.—Das Linn & Scruggs Departementsgeschäft, und das Powers Theatergebäude, die zusammen einen ganzen Block einnehmen, sind am Dienstag durch Feuer zerstört worden. Der Gesammtschaden beläuft sich auf $750,000. Mehrere Läden und ungefähr 100 Büreaus sind ausgebrannt.

Der Stand der Saaten.

Washington, D. C., 7. April. Der Durchschnittsstand von Winterweizen betrug am 1. April 95.6 Prozent von einer normalen Ernte, gegen 91.6 im vorigen Jahr; 80.6 im Jahre 1912, und gegen einen Durchschnittsstand von 85.7 in den letzten zehn Jahren.

Der Durchschnittsstand von Roggen betrug 91.13, gegen 89.3 im vorigen Jahr; 89.9 im Jahre 1912 und gegen einen Durchschnittsstand von 89.2 in den letzten zehn Jahren.

Das im Herbst mit Weizen bestellte Areal betrug 36,506,000 Acker und man glaubt, daß davon weniger als 9 Prozent aufgegeben worden ist, sodaß ein ungewöhnlich großes Areal geerntet werden kann. Man schätzt die Produktion auf wenigstens 550,000,000 Bu. ab.

Die letztjährige Ernte von Winterweizen betrug 523,561,000 Bu., die größte die bisher eingeheimst wurde, und im Jahre 1912 betrug sie 399,919,000 Bu.

Emil Seidel in Milwaukee geschlagen.

Milwaukee, Wis., 7. April.— Der Mayor Gerhardt A. Bading, der zu keiner Partei gehört, wurde am Dienstag mit einer Majorität von 5000 Stimmen wieder zum Bürgermeister von Milwaukee erwählt. Sein Gegenkandidat war der Sozialist Seidel.

Der neue Stadtrath wird hauptsächlich aus Parteilosen bestehen, man glaubt aber, daß auch einige Sozialdemokraten erwählt sind.

Foraker gegen Cole.

Columbus, O., 7. April. — Der frühere Kongreßrepräsentant Ralph D. Cole, von Findlay, Ohio, hat am Dienstag formell angekündigt, daß er sich bei den Primärwahlen im August um die Nomination für das Amt eines Bundessenators seitens der Republikaner bewerben werde.

Das der frühere Senator Joseph B. Foraker ihm die Nomination streitig machen will, wurde am Abend zur Gewißheit, als im hiesigen Foraker Hauptquartier angekündigt wurde, daß Petitionen für seine Nomination am Mittwoch in Umlauf gesetzt werden würden.

Es ist auch eine Bewegung im Gange, Myron T. Herrick, den Ver. St. Botschafter in Frankreich, zu veranlassen, sich um die Nomination zu bewerben.

Mellen soll über den Verbleib von $12,000,000 aussagen.

Washington, 7. April. — Die von dem Senat angeordnete Untersuchung der Finanzoperationen der New York, New Haven und Hartford Bahn durch die Zwischenstaatliche Handels-Kommission ist so gut wie abgeschlossen. Es fehlt nur noch das Zeugniß von Charles S. Mellen, dem früheren Präsidenten der Bahngesellschaft, der von der Zwischenstaatlichen Handels-Kommission zum 10. April vorgeladen ist, um eventuell das Verschwinden von $12,000,000 Bonds der New York, Boston und Westchester Bahn, einer Subsidiär-Bahn der New Haven, zu erklären.

Von den Aussagen Mellens wird es abhängen, ob gewisse Beamte der großen Finanz-Korporationen und der N. Y., N. H. und H. Bahn wegen krimineller Vergehen unter Anklage gestellt werden. Eine der großen Finanzgesellschaften, die eventuell belastet werde., ist die Billiard Co., die hauptsächlich zu dem Zwecke gegründet sein soll, die Aktien der Boston und Maine Bahn zu übernehmen. Ihr Präsident, J. Billiard, soll ebenfalls als Zeuge vernommen werden. Die Untersuchung der Zweigbetriebe der New Haven ist soweit gediehen, daß die Gesellschaft noch vor dem Inkrafttreten des Panama-Kanal-Gesetzes bezüglich der den Eisenbahnen gehörenden Schiffe am 1. Juli wissen wird, ob sie ihre Schiffahrtslinien weiterführen darf.

Unabhängige Betheiligung der amerikanischen Drucker an der Leipziger Ausstellung.

New York, 7. April. Das Kommittee, welches die Vorbereitungen für die vom 18. bis 25. April im Grand Central Palace stattfindende Ausstellung des Druckergewerbes und verwandter Gewerbe trifft, hat in einer Spezial-Sitzung darüber berathen, auf welche Weise eine Betheiligung Amerikas an der im Mai beginnenden Leipziger Weltausstellung der graphischen Künste bewerkstelligt werden kann. Möglicherweise wird ein Dampfer gechartert werden, um Gegenstände, die sich für die Leipziger Ausstellung eignen, nach Deutschland zu senden.

Da die Regierung es unterlassen hat, Gelder für eine offizielle Betheiligung an der Ausstellung zu bewilligen, muß das amerikanische Druckergewerbe, wenn die Vereinigten Staaten nicht als einziges Land der Leipziger Ausstellung fern bleiben sollen, die Kosten der Betheiligung selber tragen.

Ehemaliger Zirkus-Clown ist jetzt in Ohio Pastor.

Pittsburgh, Pa., 7. April. — „Dare Devil Hewes", einst ein Zirkus-Clown, trat heute sein Amt als Pastor der Richwood Baptisten-Kirche in Urbana, O., an. Der im 30. Lebensjahre stehende Geistliche hat eine sehr bewegte Vergangenheit. Er war zuerst Groceryclerk, dann Telegraphist, später Clown. Während der Ausstellung in St. Louis vermählte er sich mit der Tochter des Zirkusbesitzers Crogham Bailey. Im Jahre 1910 wurde er, der bis damals „ungläubig" gewesen, bekehrt.

Als Frühjahrs-Medizin

hat sich Durand's Schweizer Kräuter-Thee seit 35 Jahren, als ein beliebtes Mittel bewährt. Aus wirksamen Wurzeln und Kräutern hergestellt bietet derselbe ein ideales Blutreinigungsmittel. Bestehen Sie auf Durand's. In allen Apotheken in 25c Packeten. Fragen Sie nach

Durand's Schweizer Kräuter-Thee

The Durand Medicine Co., 1542 Elm St., Cincinnati, O.

Irländerin prügelt Einwanderungs-Inspektor.

New York, 7. April. Bei dem Eintreffen des Dampfers „Baltic" kam es gestern an Bord des Schiffes zwischen einer jungen Irländerin und einem Einwanderungs-Inspektor zu Auseinandersetzungen, die schließlich in Thätlichkeiten ausarteten. Fräul. Margareth Minehan war in der zweiten Kajüte angekommen und wollte zu Verwandten nach Philadelphia. Auf die vielen Fragen des Inspektors antwortete sie nur: „Geht Sie nichts an", und machte sogar von ihren Fäusten Gebrauch, als der Inspektor einen Arzt hinzuzog. Sie wurde zum weiteren Verhör nach Ellis Island gebracht.

Neue Anklagen gegen Siegel und Vogel.

New York, 7. April. — Vierzehn neue Anklagen sind gegen Henry Siegel und Frank E. Vogel erhoben worden. Die Anklagen lauten auf Großdiebstahl und Verletzung der Staats-Bankgesetze.

Bei den auf Großdiebstahl lautenden Anklagen handelt es sich um eine Summe von $625,000, die auf Grund falscher Ausweise erlangt worden sein soll; und die anderen Anklagen basiren auf der Thatsache, daß die beiden Männer noch Gelder entgegennahmen, nachdem sie wußten, daß die Bank bankerott war.

In den drei Siegel'schen Läden, zwei in New York und einer in Boston, sollen $5,000,000 verloren worden sein — in dem Bostoner Geschäft allein mehr als $3,000,000 und dies soll Jahre lang durch falsche Ausweise verdeckt worden sein.

Schiffsnachrichten.

New York, 7. April. Angekommen: „Mauretania" von Liverpool, „Regina d'Italia" von Neapel, „Canada" von Marseille, „Frederik VIII." von Christiansand, „Minnewaska" von London.

Abgegangen: „Noordam" nach Rotterdam, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.

Cape Race. Angek.: „Chicago" von Havre.

Boston. Abgeg.: „Cymric" nach Liverpool.

Philadelphia. Angek.: „Mongolian" von Glasgow.

Gibraltar. Angek.: „Prinzeß Irene" von New York, „Carpathia" von New York.

Halifax. Angek.: „Ryndam" von Rotterdam, „Dwinsk" von Libau, „Tunisian" von Liverpool.

Plymouth. Angek.: „Präsident Grant" von New York, nach Hamburg bestimmt.

Bremen. Angek.: „Kaiser Wilhelm der Große" von New York.

Glasgow. Angek.: „California" von New York.

Neapel. Angek.: „American" von New York.

Ausländische Nachrichten.

Lüttich. Ein sonderbarer Einbrecher macht hier viel von sich reden. In der Rue de la Paix, unweit des Hauptbahnhofes, wohnt der Bauunternehmer Lhonoré, dessen Bureauräume auf einem straßenwärts durch ein hohes Eisengitter abgeschlossenen Hofe liegen. Vergangene Nacht gegen 3 Uhr wurde Lhonoré durch das Geräusch zertrümmerter Glasscheiben aus dem Schlafe geweckt. Als er daraufhin aufstand, sah er einen Menschen durch ein Fenster in das Bureau einsteigen. Der Unternehmer telephonirte der Polizei, die denn auch in Stärke von sieben Mann fast sofort herbeieilte und ihren Feldzugsplan gegen den Einbrecher entwarf. Inzwischen erschien dieser an der Fensteröffnung, wurde aufgefordert, sich zu ergeben, antwortete in einer fremden Sprache, verschwand dann wieder und kehrte nach einigen Augenblicken mit einem Gegenstand in der rechten Hand zurück, den er drohend auf die Polizei richtete. Während zwei Schutzleute durch Schreckschüsse die Aufmerksamkeit des Einbrechlings ablenkten, stießen die übrigen die Bureauthür ein und bewältigten ihn. Die Waffe, die er in der Hand hielt, war ein Kaltmeißel. Auf dem Polizeiamt ergab sich, daß man einen Russen vor sich hatte. Bei seiner Vernehmung durch einen Dolmetscher gab er an Maxim Nazan zu heißen, aus Berdjansk (Gouvernement Taurien) gebürtig, 21 Jahre alt und nach Lüttich gekommen zu sein, um seine Universitätsstudien zu beenden. Er sei Nachts 1 Uhr mit dem Eilzug von Köln hier eingetroffen und habe sein Gepäck vorläufig am Bahnhof in Verwahr gegeben. Draußen habe er sich dann an mehrere Personen um Auskunft gewandt, die ihn aber nicht verstanden hätten. Darüber seien verschiedene verdächtige Gestalten aufgetaucht, vor denen er entflohen sei. Von ihnen verfolgt, habe er, um besser laufen zu können, seinen Ueberzieher abgeworfen und sei schließlich, ohne zu wissen, wo er sich befinde, über das Hofgitter geklettert und zu seiner Sicherheit in das Bureau gedrungen. Die Papiere des jungen Mannes stimmten mit seinen Angaben überein; sein Gepäck fand sich am Bahnhof, sein Ueberzieher auf der Straße. Da der Verhaftete auch einen größeren Geldbetrag, aber nichts Verdächtiges bei sich führte, besteht kein Zweifel, daß er den Einbruch thatsächlich aus Angst verübt hat.

Fürstliche Preise. Eine alte Anekdote erzählt von einem gekrönten Haupt, welches auf Reisen in dem Gasthaus eines kleinen Orts ein paar Eier verzehrte und dafür eine Rechnung vorgelegt bekam, die für die Lieferung eines Prunkmahls vielleicht zutreffend gewesen wäre. Der Fürst, der bei guter Laune war, fragte den Wirth vor der Bezahlung, ob denn an diesem Platz die Eier so selten seien, und erhielt ungesäumt die Antwort: „Die Eier nicht, Majestät, aber die Könige." Daran wird man erinnert durch die Geschichte, die ein italienisches Blatt von dem ehemaligen Inhaber der Bahnhofswirthschaft der oberitalienischen Stadt Alessandria berichtet, eine Geschichte, die einem deutschen Erzähler den Vorwurf eingetragen könnte, er wolle das Land der Zitronen und seine Wirthe anschwärzen, die schon Horaz in einer seiner Satiren als bösartig, caupones maligni, verschrieen hat. Man muß daher vorsichtshalber von vornherein feststellen, daß die Geschichte vom caupo malignus in Alessandria in italienischen Blättern steht. Der „Corriere della Sera" theilt sie mit, indem er sie dem Mailänder Kollegen „Sera" entnimmt, der sie von seinem Mitarbeiter A. Raggbianti hat. Das sind die Gewährsmänner, die uns erzählen, daß Kaiser Friedrich im März 1888, als er die traurige Reise von San Remo nach Berlin machte, auf dem Bahnhof Alessandria etwas Fleischbrühe, zwei Eier und ein Glas Chablis verzehrte, wofür ihm eine Rechnung über 1200 Lire vorgelegt wurde. Ob der Kaiser die Summe bezahlt hat, wird nicht gesagt; es scheint nicht so, vielmehr scheint sein Reisemarschall Beschwerde dagegen erhoben zu haben, denn der italienische Gewährsmann versichert weiter, seit dieser Zeit seien auf allen Eisenbahnstationen Italiens den Wirthen feste Preislisten vorgeschrieben worden. Danach hätte also der caupo malignus von Alessandria mit seiner unverschämten Forderung doch auch etwas Gutes bewirkt.

Der Schwerhörige. Ein junger Mann, der scheinbar wenig Lust verspürt, unter die Vaterlands-Vertheidiger zu gehen, steht in Frankfurt vor dem untersuchenden Stabsarzt und fürchtet schon mit ziemlicher Sicherheit, daß er auf Grund der Untersuchung „daran glauben" muß. Da fällt ihm ein, daß er von jeher ein bißchen schlecht „gehört" hat, und er theilt diese Wahrnehmung dem Arzt mit. Es beginnt also sofort ein Verhör aufs Gehör und der Arzt ruft aus etlicher Entfernung ziemlich leise: „34." Der junge Mann regt sich nicht. Der Arzt noch leiser: „22". Der junge Mann verzieht keine Miene. Der Arzt noch leiser: „46." Der junge Mann muckt sich nicht. Der Arzt ganz laut: „Na, verstehen Sie mich denn gar nicht?" — „Kein Wort antwortet der junge Mann. Mit Anstrengung aller seiner Kräfte — flüstert und lispelt nun der Arzt, so leise er nur kann: „Abtreten!" — Und siehe da, schon war der junge Mann ganz enorm abgetreten, im Nu stand er draußen im anderen Zimmer. — Im nächsten Jahre wird er natürlich auf Kommandos hören, die erheblich lauter und verständlicher auf sein Trommelfell wirken werden.